

In eigener Sache

Die Papierkriterien des Blauen Engel Druckerzeugnisse erfüllt die Ausstattung der *politischen ökologie* schon sehr lange. Nun ist auch der Wechsel zu einer mit diesem Umweltzeichen zertifizierten Druckerei gelungen. Deshalb trägt die Reihe ab dieser Ausgabe das strengste Siegel für umweltschonende Druckprodukte. An der Entstehung des Umweltzeichens war der oekom verlag federführend beteiligt (vgl. www.nachhaltig-publizieren.de).



politische ökologie : Die Reihe für alle, die weiter denken

Die Welt steht vor enormen ökologischen und sozialen Herausforderungen. Um sie zu bewältigen, braucht es den Mut, ausgetretene Denkpfade zu verlassen, unliebsame Wahrheiten auszusprechen und unorthodoxe Lösungen zu skizzieren. Genau das tut die *politische ökologie* mit einer Mischung aus Leidenschaft, Sachverstand und Hartnäckigkeit.

Die *politische ökologie* schwimmt gegen den geistigen Strom und spürt Themen auf, die oft erst morgen die gesellschaftliche Debatte beherrschen. Die vielfältigen Zugänge eröffnen immer wieder neue Räume für das Nachdenken über eine Gesellschaft, die Zukunft hat.

Herausgegeben wird die *politische ökologie* vom oekom e.V. – Verein für ökologische Kommunikation.



Politik sei das Bohren von dicken Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß, hat der Soziologe Max Weber ausgeführt. Die Bretter der Umweltpolitik sind besonders dick, weil sie es mit sehr komplexen und gleichzeitig immer drängenderen Problemlagen zu tun hat, die viele verschiedene Politikfelder und Lebensbereiche tangieren: Fortschreitender Klimawandel, massiver Artenverlust und zunehmende Ressourcenknappheit verstärken sich gegenseitig und haben auch erhebliche soziale und ökonomische Auswirkungen. Daher erscheint die stark sektorale Herangehensweise der Vergangenheit nicht mehr zeitgemäß, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in der gebotenen Dringlichkeit zu begegnen.

Gleichzeitig werden Gedankengebäude wie die Mär vom ewigen Wachstum oder die Idee, jedes Problem mit technischem Fortschritt lösen zu können, brüchiger. Fest steht: In Zeiten des Wandels brauchen wir nicht mehr vom Gleichen, sondern neue, von der Politik bewusst gesetzte Rahmenbedingungen, die Leben und Wirtschaften innerhalb der planetaren Grenzen ermöglichen und zum Umdenken und Anpacken motivieren. Für die praktische Umsetzung ist daneben eine konstruktive Zusammenarbeit von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft essenziell.

Die Autor(inn)en der *politischen ökologie* skizzieren die Konturen einer transformativen Umweltpolitik und loten deren Potenziale aus. Dafür beschäftigen sie sich anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Sachverständigenrats für Umweltfragen auch damit, welche Rolle wissenschaftliche Politikberatung in der Vergangenheit gespielt hat und welche sie künftig spielen sollte. Dabei zeigt sich deutlich, dass wir eigentlich schon die richtigen Bohrer zur Hand haben, sie jedoch noch nicht konsequent genug einsetzen. – Aber das lässt sich ja zum Glück ändern!

Anke Oxenfarth

oxenfarth@oekom.de